

## Feierlicher Akt Marineschule lädt zur Vereidigung ein

**Bremerhaven.** Die Marineschule Bremerhaven öffnet am kommenden Donnerstag, 1. Februar, ihre Pforten für die Öffentlichkeit, um die Vereidigung der Rekrutinnen und Rekruten der Marineoperationsschule (MOS) durchzuführen.

Hierbei schwören oder geloben die jungen Soldatinnen und Soldaten im Rahmen eines feierlichen Aktes, der Bundesrepublik treu zu dienen und diese, unter Gefährdung des eigenen Lebens, tapfer zu verteidigen. Das feierliche Gelöbnis markiert für die insgesamt 111 zu Vereidigenden einen Meilenstein in ihrer Ausbildung. Musikalisch untermalt wird das Zeremoniell mit Unterstützung durch das Marinemusikkorps Wilhelmshaven.

Der Kommandeur der Marineoperationsschule, Kapitän zur See Jens Grimm, freut sich zu dieser Gelegenheit, den ehemaligen Generalinspekteur der Bundeswehr, General a. D. Zorn, als Redner begrüßen zu dürfen, und lädt alle Bürgerinnen und Bürger der Seestadt Bremerhaven herzlich ein.

### Ab 15 Uhr kann jeder vorbeischaun

Bereits ab 15 Uhr wird den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit gegeben, sich über die Ausbildung an der MOS und die Grundausbildung zu informieren. Hierbei werden sowohl Fahrzeuge und Waffen, als auch die verschiedenen Uniformen der Rekruten gezeigt. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

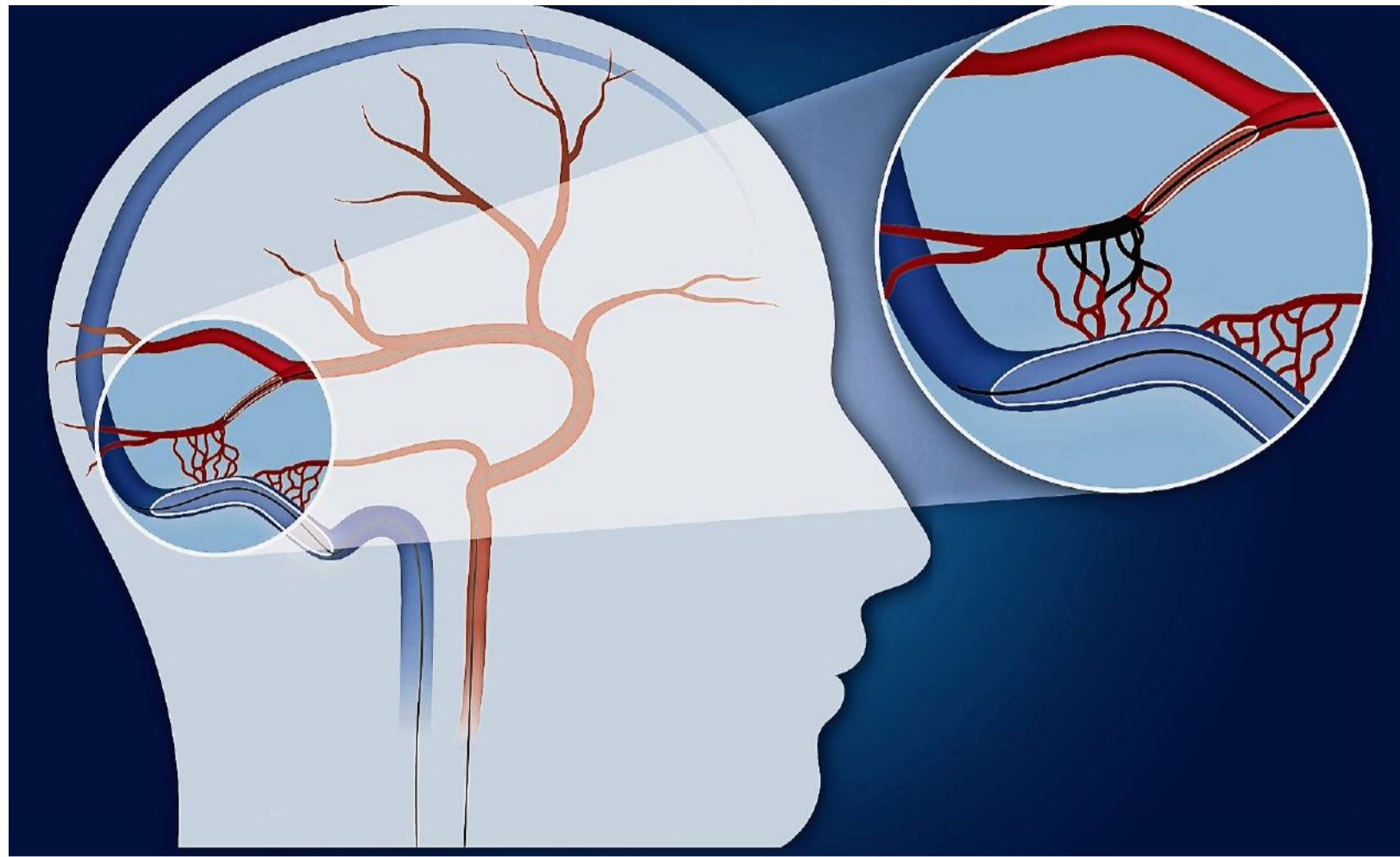
Leider ist eine Einfahrt mit Pkw in die Kaserne nicht gestattet, eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird empfohlen. Man erreicht die Marineschule Bremerhaven über die Haltestelle „Marineschule“ mit der Linie 503 bzw. 507 in 10 Minuten aus der Innenstadt oder in 5 Minuten vom Hauptbahnhof. (pm/skw)

## Seniorentreffpunkt Termine fürs „Speed Dating“

**Bremerhaven.** Unter dem Motto „Mal etwas Neues wagen und ein Stück gemeinsam gehen“ findet im Seniorentreffpunkt Ankerplatz, Prager Straße 71, am Montag, 5. Februar, von 17 bis 19 Uhr und am Dienstag, 6. Februar, von 16 bis 18 Uhr ein „Speed Dating“ für Interessierte ab 55 Jahren statt. „Bei der Veranstaltung geht es darum, auf unkonventionelle und spannende Art mit netten Menschen ins Gespräch zu kommen“, heißt es in der Ankündigung. Das Team des Seniorentreffpunkts ermögliche seinen Gästen, Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und vielleicht gemeinsame Unternehmungen zu planen. Teilnahme: kostenlos. Anmeldung unter 0471/417941. (pm/axt)

## Sonntag Kirchencafé „Klingelbüdel“ öffnet wieder

**Bremerhaven.** Das Kirchencafé „Klingelbüdel“ der Zionsgemeinde Weddewarden/Imsum öffnet am Sonntag, 4. Februar, ab 14.30 Uhr. Im Gemeindehaus gibt es zum ersten Mal in diesem Jahr wieder Kuchen, Kaffee und Tee. In den kommenden Monaten ist dann an jedem ersten Sonntag im Monat geöffnet. Das Team von „Aktive Kirche - Sei dabei!“ freut sich auf viele Gäste. (pm/lit)



Die Ärzte können mit einem dünnen Schlauch (Kathete) die betroffene Region genau ansteuern und einen Kleber (schwarz) in die netzartigen Fisten einlaufen lassen, um sie zu schließen. Foto: Grafik NZ/Lena Gausmann

# Verräterische Ohrgeräusche

Kurzschluss zwischen Blutgefäßen kann gefährlich werden - Operation eine Option

VON URSEL KIKKER

**Bremerhaven.** Ständig dieses Ohrgeräusch, synchron zum Puls: Es kann Patienten wahnsinnig machen. „Die Patienten haben teilweise eine lange Leidensgeschichte hinter sich“, sagt Dr. Timo Huan Phung vom Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide. Was steckt dahinter?

Alle zwei oder drei Wochen, schätzt Dr. Timo Huan Phung, stellt sich bei ihm ein Patient mit pulssynchronen Ohrgeräuschen vor. Dr. Phung ist Chefarzt des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Neuro-radiologie am Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide. Der klassische „Pfeif“-Tinnitus ist nicht an die Herzfrequenz gekoppelt. Doch hier geht es um etwas anderes – um die Blutgefäße. „Der Blutfluss der Gefäße ist krankhaft verändert“, nennt Phung als Erklärung für die pulssynchronen Ohrgeräusche.

Denn im Kopf des Patienten können sich zwischen einer Arterie und Vene kleine, netzartige Gefäßverbindungen ausgebildet haben – sogenannte arteriovenöse Durafisteln. Arterien transportieren sauerstoffangereichertes

Blut in den Kopf. Wenn sich aber über die Fisteln Verbindungen zur Vene ausbilden, wird das Blut über eine Abkürzung abtransportiert. Die Erkrankung tritt aus anatomischen Gründen bevorzugt in Ohrnähe auf, weshalb der Patient passend zur Herzfrequenz Ohrgeräusche hört.

Die Vene aber, an die die Fisteln andocken, wird überlastet. Sie kann sich vergrößern und im schlimmsten Fall platzen und eine Hirnblutung verursachen.

Doch wieso bilden sich Fisteln aus? Dafür gibt es verschiedene Gründe, sagt Dr. Phung. Möglicherweise ist eine Thrombose die

benenfalls einer Katheterangiografie, bei der ein dünner Schlauch (Katheter) von der Leiste aus in die Arterie eingeführt wird, erfolgt eine zielführende Diagnostik. Dadurch können die Ärzte sehr genau die Lage der betroffenen Gefäße und der Fisteln bestimmen. Mit der bildlichen Darstellung kann Phung den Patienten zeigen, wo



Dr. Timo Huan Phung

Foto: Schimanke

bei ihnen das Problem liegt und erklärt, wie sie weiter vorgehen.

Ein Weg: Bei einer Operation in Vollnarkose werden dann die krankhaften Verbindungen zwischen Arterie und Vene verklebt. Phung: „Wir reden hier von Gefäßen, deren Durchmesser nicht breiter ist als eine Kugelschreiber-Mine, etwa ein bis zwei Millimeter maximal. Für die Patienten ist sofort spürbar, dass die OP erfolgreich ist“, sagt der Neuroradiologe. Sie hören keine Ohrgeräusche mehr. Eine Kontrolle nach sechs bis zwölf Monaten ist sinnvoll. Medikamente müssen die Betroffenen nicht nehmen.

Ursache. Das Blutgerinnsel, das das Gefäß verstopft, erzeugt einen hohen arteriellen Druck, der über sich neu bildende Fisteln auf die Vene umgeleitet wird. Ein Trauma, ein Unfall beispielsweise mit Schlag auf dem Kopf, zählt ebenfalls zu den möglichen Ursachen.

Wie geht es für die Patienten weiter? Mit einem MRT und gege-

lung mit Fisteln hinter der Stirn sein. Tückisch ist, wenn sich Fisteln im Wirbelkanal ausbilden. Werden sie nicht rechtzeitig entdeckt, kommt es zur Schädigung des Rückenmarks. Die Patienten verlieren zunehmend die Kraft in Armen oder Beinen, gehen im Krankheitsverlauf mit dem Rollator oder landen im Rollstuhl.

Von dieser Gefäßerkrankung sind mehr Männer als Frauen betroffen. Sie werden in der zweiten Lebenshälfte auffällig. Auf 100.000 Menschen kommt ein Neuaufreten pro Jahr, sagt Phung. Die doppelte Anzahl merkt gar nichts davon oder kümmert sich nicht um die merkwürdigen Ohrgeräusche. Fatalerweise.

### Die Serie

Gesundheit! ist eine Serie der Nordsee-Zeitung, Kreiszeitung Wesermarsch und Zevener Zeitung. Immer dienstags dreht sich alles rund um das Thema Gesundheit - mit Tipps von regionalen Medizinnern, Ernährungswissenschaftlern sowie anderen Experten aus dem Gesundheitswesen.

- **Heute: Aussackungen der Hirnarterien & Pulssynchrone Ohrgeräusche**
- **Demnächst: Teil-implantierbare Hörgeräte**

## Drehbrücke: „Retro“ setzt sich durch

Hafenressort legt Bericht zu den ersten Neubau-Plänen im Kaiserhafen vor

**Bremerhaven.** Seit der Havarie der Drehbrücke im Frühjahr 2021 laufen die Planungen für einen Neubau im Kaiserhafen. Aber was soll es denn sein? Soll es eine Hubbrücke werden? Oder eine Klappbrücke? Ein Fachbüro hat im Auftrag der Hafengesellschaft Bremenports verschiedene Varianten durchgespielt, heißt es in einem Bericht des Hafenressorts.

Viele Varianten mussten ausgeschlossen werden. Weil es Höhenbeschränkungen gibt oder die Belastungen durch Wind und Sturm zu hoch sein könnten. Am Ende lief es auf eine einflügelige Drehbrücke hinaus. So, wie es bereits bei der alten Drehbrücke der Fall war. Auch bei der Gestaltung will man sich an der Vorgängerin orientieren. Das Rennen machte die Variante „Retro“, die der ehemaligen Drehbrücke ähnlich sein wird.

Sicher ist, dass der Verbindungs-



Ein Bild aus alten Zeiten: Die Drehbrücke brach im April 2021 zusammen. Nun laufen die Planungen für einen Neubau. Sie soll der alten Brücke ähnlich sehen. Foto: Scheer

kanal, den die Brücke überspannt, breiter wird. 70 statt 55 Meter werden es sein, damit auch künftige Generationen von Autotransportern genug Platz haben. Die Querung

wird etwas südlicher als bisher erfolgen. Die Frage, ob die Brücke Gleise bekommen wird, ist noch nicht geklärt. Bremenports hat aber bereits betont, dass man eine Brücke mit Gleisen

empfehlen wird. Im Bericht des Hafenressorts wird noch nichts zu den Kosten gesagt. Das kritisiert die CDU-Bürgerschaftsfraktion, weil damit weitere Zeit verloren geht. (mue)

## Fachkräftemangel VCD und Fahrgastbeirat kritisieren OB

**Bremerhaven.** Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) in Bremerhaven kritisiert Oberbürgermeister Melf Grantz. Im Interview mit der NORDSEE-ZEITUNG sagte der SPD-Politiker, dass ein Busfahrer „nicht einmal einen Schulabschluss“ haben müsse und er sich deshalb wundere, warum man keine Mitarbeiter unter Arbeitssuchenden finde. „Grantz erweckt mit diesem Statement den Eindruck, dass jeder ungebildete Bürger Busfahrer werden könne“, sagt VCD-Sprecher Jens Volkmann. Der Oberbürgermeister diskreditiere damit einen ganzen Berufsstand. „Das ist ungeheuerlich. Wer soll denn den Beruf des Busfahrers ergreifen, wenn ein führendes Magistratsmitglied mit einer solchen Geringschätzung gegenüber den Beschäftigten des öffentlichen Nahverkehrs auftritt und Buslenker auf die unterste Stufe der Erwerbstätigkeit stellt?“

Auch der Fahrgastbeirat im Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (VBN) kritisiert Grantz mit Blick auf dessen Aussagen zum Fachkräftemangel. „Der Bedarf an Arbeitskräften im Verkehrswesen ist enorm, aber es ist ein Irrglaube, ihn mit der Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen oder Zuwanderern vollends decken zu können“, so Fahrgastbeirat-Sprecher Ingo Ostermann. Bei Schulabgängern stehen die Berufe des Lokomotivführers und Busfahrers aber nicht mehr hoch im Kurs, weil sie Schicht- und Wochenendarbeit bedeuten. Die Jobs können auf die Gesundheit gehen und werden vielleicht auch zu schlecht bezahlt. Es ist nicht jeder für den Beruf geeignet und es wäre fatal, wenn man die Anforderungen an die Bewerber und die Prüfungen senken würde, weil es verantwortungsvolle Aufgaben sind.“ (pm/axt)



Im NZ-Interview sprach Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD) über den Fachkräftemangel und bezog sich dabei auf Busfahrer. Das sorgt nun für Kritik. Foto: Brandt/dpa

## Wirtschaftsunion MIT: SPD bringt Weservertiefung in Gefahr

**Bremerhaven.** Die SPD Bremen-Stadt verabschiedet sich von der Außenweservertiefung, sieht keinen Mehrwert fürs Land Bremen. Dazu Thomas Ventzke, Landesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) Bremen: „Da wird deutlich, dass die Stadt räumlich große Distanz zum Hafen hat und die Bedeutung des Hafens für die Wirtschaft im Lande Bremen, in der Region und in Bremerhaven nicht bewusst ist.“ Millionen arbeiten in hafengebundenen Industrie. „Wird dem Antrag beim Landesparteitag zugestimmt, bringt die SPD die Außen- und Unterweservertiefung, den Hafenumschlag, in Gefahr.“ Ventzke weiter: „Nicht die gesamte Außen- und Unterweservertiefung soll ausgegagert werden, sondern nur die Spitzen. Das bedeutet sogar, dass weniger Schiffe mit größerem Tiefgang die Weser tidenunabhängig passieren können.“ (pm/lit)

